

Erfahrungsbericht: PJ-Tertial

Fachbereiche: Dermatologie und Chirurgie

Stadt: Rom, Italien

PJ-Zeitraum: 20. Mai - 29. Dezember 2019

Gasteinrichtung: Università Cattolica del Sacro Cuore, Policlinico Gemelli

Motivation

Da ich während meines Studiums keinen Erasmus-Aufenthalt absolviert hatte, traf ich die Entscheidung, die Chance während des praktischen Jahres zu ergreifen, um für längere Zeit im Ausland zu leben und eine neue Sprache zu lernen. Ich entschied mich für Italien, da ich mich für das Land sehr interessiere und gerne Italienisch lernen wollte.

Notwendige Bewerbungsunterlagen

Die „Università Cattolica del Sacro Cuore“ ist keine Partneruniversität von der Universität zu Köln, deswegen trat ich mit dem International Office in Italien in Kontakt, um die Anmeldeformalitäten zu regeln. Die notwendigen Unterlagen sind auf der offiziellen Webseite der Universität gelistet. Die Korrespondenz begann ich bereits im August 2018, im September reichte ich alle notwendigen Dokumente ein. Die Beruf- und Haftpflichtversicherung schloss ich für die Dauer des Auslands-PJs beim Marburger Bund ab.

Da ich auf die Bestätigung sowohl von der Dermatologie als auch der Chirurgie wartete, dauerte es ca. bis November, bis ich meine endgültige Zusage von der Policlinico Gemelli für die beiden PJ-Tertiale erhielt.

Danach zahlte ich eine „application fee“ und sendete den Zahlungsnachweis an das International Office weiter, wie es laut Webseite beschrieben wurde. Außerdem war es notwendig einen Äquivalenzantrag für das Tertial in der Dermatologie an der Policlinico Gemelli beim Landesprüfungsamt zu stellen, was ich im September tat. Da mein Antrag anscheinend mit der Post überdurchschnittlich lange nach Düsseldorf brauchte, dauerte die Zusage vom LPA auch etwas länger als üblich und im November erhielt ich jedoch auf Nachfrage hin die Bestätigung, dass es mir erlaubt sei dort Dermatologie als PJ-Wahlfach zu absolvieren.

Weiters bewarb ich mich im ZiBMed für die Erasmus+ Förderung.

Zu dem Zeitpunkt, als ich mich für meine PJ-Tertiale bewarb, war es von Seiten der „Università Cattolica del Sacro Cuore“ nicht notwendig einen Sprachnachweis bei der Bewerbung einzureichen. Dies wurde jedoch im April/Mai 2019 geändert, sodass nun mittlerweile alle PJ-Interessenten bei ihrer Bewerbung ein Sprachzertifikat in Italienisch nachweisen müssen. Ich bereitete mich auf meinen Rom-Aufenthalt mit einem Italienisch-Lehrer und durch Eigenstudium vor.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

Meine erste Unterkunft war ein WG-Zimmer, das ich über spotahome.com nahe der Policlinico Gemelli fand. Das Krankenhaus befindet sich im Nordwesten Roms, relativ weit weg vom Stadtzentrum, und für den Start fand ich es besser zuerst in Arbeitsplatznähe zu wohnen. Da ich fast 8 Monate in Rom leben würde, wollte ich mich vor Ort nach etwas Zentralerem umschauen, das sich in der Nähe einer U-Bahn bzw. des Zuges befand, sodass ich nicht ganz so lange zur Arbeit benötigte. Das öffentliche Verkehrssystem in Rom ist nicht gerade gut ausgebaut oder zuverlässig. Somit ist es notwendig bei der Unterkunftssuche die Distanzen und Anbindungen zu bedenken.

Mein zweites WG-Zimmer fand ich auf roomgo.it (ehemals easystanza.it). Es lag in einem zentralen Stadtteil und nahe der Zugstrecke, die zum Krankenhaus führte. Die Wohnungssuche in Rom ist nicht gerade leicht. Viele WG-Zimmer werden über Kontakte vermittelt und landen nicht im Internet. Ich hatte großes Glück so schnell ein Zimmer in der Lage und mit der Anbindung zu finden. Neben unterschiedlichen Wohnungs-Webseiten sind auch facebook-Gruppen eine Möglichkeit ein WG-Zimmer zu finden.

Öffentliche Verkehrsmittel (Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit)

Das öffentliche Verkehrssystem in Rom ist definitiv eine Erfahrung für sich. Da es aufgrund der historischen Sehenswürdigkeiten und unterirdischen Ausgrabungen nur zwei Metrolinien (eine dritte befindet sich seit ein paar Jahren im Bau) und ein paar Zug- sowie Straßenbahnlinien gibt, ist man bei einer großen Stadt wie Rom v.a. auf Busse angewiesen. Es gibt zwar viele Buslinien, diese kommen jedoch nicht so wie es der offizielle Fahrplan ankündigt. Im Sommer geschah es dann schon mal, dass man auf einen Bus, der alle 15min auftauchen sollte, eineinhalb Stunden warten musste. Insofern ist es gut, entweder nahe einer Metro-/Zuglinie zu wohnen (v.a. für den Weg zur Arbeit) oder die Schönheit der Stadt während eines Spaziergangs zu genießen.

Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag

Die dermatologische Abteilung bestand aus mehreren Räumen, die unterschiedlichen Bereichen zugeordnet waren, bspw. Derma-Onkologie, entzündliche Hauterkrankungen, pädiatrische Derma, Medikation, allgemeine Dermatologie etc. Nachmittags gab es dann noch spezielle Sprechstunden wie für Hidradenitis suppurativa oder Alopecia, und es wurden Behandlungsmaßnahmen wie PUVA-Therapie, Laser u.a. durchgeführt

In der Chirurgie war ich auf der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Im OP gab es Hernienoperationen, Hemikolektomien etc. zu sehen. Bei den kleineren Operationen durfte man manchmal Haken halten oder nähen, bei den laparoskopischen Eingriffen sah man zu.

Die Betreuung im Krankenhaus war in beiden Fachbereichen sehr gut, die Ärzte erklärten mir viel und waren ausgesprochen freundlich. Man muss jedoch anmerken, dass die praktischen Tätigkeiten definitiv weniger sind als beim PJ in Deutschland. Das Studium ist theoretischer und eher „watch and learn“-orientiert. Ab und an hatte ich natürlich die Möglichkeit praktisch tätig zu sein, aber doch um einiges weniger als in Deutschland.

Fazit

Rom ist eine wunderschöne Stadt, in der es eine Menge zu entdecken gibt. Meine Zeit dort war eine tolle Erfahrung und ich freue mich darüber die Möglichkeit gehabt zu haben mein PJ an der Policlinico Gemelli zu absolvieren.